



Legende

- Apfelrundweg
- Asphalt
- View
- Trampelpfad
- Wegweiser

JOHANN SENNER
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
UMWELTPLANUNG

M 1 : 5000 (im Original)

Schleife nach Altheim 6,5 km
Schleife nach Leustetten 5,5 km

Rundweg

Station 1: Bodensee-Obstmuseum
Das Museum informiert eindrücklich über die Geschichte des Obstbaus in der Region.
Öffnungszeiten: Sonntags von 10.30-12.00 Uhr
oder nach vorheriger Anmeldung: Tel. 07554 / 987200
Eintritt kostenfrei!

Station 2: Obstlehrpfad
Ergänzend zum Bodensee-Obstmuseum kann sich der interessierte Wanderer auf dem Obstlehrpfad von der Situation der Streuobstwiesen und der Vielfalt der Obstsorten ein Bild machen.

Station 3: Feuchtbiotop „Himmelreich“ Am Aubach
Ein kleiner bestehender Weiher soll im Rahmen des Projektes „Biotopverbund Bodensee“ der Heinz Sielmann Stiftung zu einem großen Feuchtbiotopkomplex erweitert werden. Der entstehende große Weiher mit seinen umgebenden Biotopen soll Lebensraum und Nahrungshabitat für Flora und Fauna bieten und dient gleichzeitig der Hochwasserretention.

Station 4: Landschaftszimmer
Freie, sonnige Wiesen begrenzt vom Auegehölz der Wassergräben, welche am Kreuzungspunkt zusammenfließen und harmonisch plätschern, laden zum Verweilen in der Landschaft ein.

Station 5: Tüftler-Werkstatt-Museum
In der über 100 Jahre alten Werkstatt werden Vorführungen von ehrenamtlichen Technikern durchgeführt. Die Werkstatteltrizität wird durch Wasserantriebskraft selbst erzeugt. Ein Film rundet die Ausstellung ab und Kinder dürfen aktiv tüfteln.
Öffnungszeiten: Sonntags von 10.30 - 12.00 Uhr
oder nach vorheriger Anmeldung: Tel. 0171 / 7210622
Eintritt kostenfrei!

Station 6: Benvenuto Stengele Haus / Altheimer Dorfmitte
Das ehemalige Schulhaus wurde 1992 zum Gemeindehaus erweitert und renoviert. Zusätzlich bietet es Raum für den örtlichen Kindergarten mit einem attraktiven Außenspielgelände. Das Gemeindehaus wurde nach dem Franziskanerpater Benvenuto Stengele (1842-1901) benannt, der maßgeblich die Frickinger Ortsgeschichte verfasst hatte.

Station 7: Alter Friedhof
Der Kirchhof stammt aus dem 16. Jhd. und wurde in den 60er Jahren stillgelegt. Die Gräber stehen unter Denkmalschutz und vermitteln ein Bild der Friedhofskultur unserer Großeltern.

Station 8: Naturatelier
In integrativer Projektarbeit mit der Camphill Schulgemeinschaft konnte eine Brachfläche in ein offenes Naturatelier umgewandelt werden. Als Sinnesparcours lädt der Park zum Verweilen ein und bietet Künstlern Raum und Inspiration. Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen sind eine kulturelle Bereicherung für die Region.

Station 9: Rundblick
Wunderschöne Ausblicke auf Frickingen und das Salemer Tal sind hier zu genießen und bei Föhnwetterlage liegt die Alpenkette zum Greifen nah.

Station 10: Pestsäule
Die Pestsäule am Ortschaftseingang von Frickingen ist ein Schmuckstück und ein Blickfänger. Sie erinnert an die Pestepidemien des Mittelalters und regt vielleicht den einen oder anderen an, ein Bittgebet zu sprechen.

Station 11: Ferienbahnhof
Der stillgelegte Bahnhof in Frickingen wurde zum ersten Ferienbahnhof Europas umgewandelt. Das im Jugendstil erbaute Bahnhofsgebäude sowie alte Waggons wurden zu Ferienwohnungen ausgebaut und bieten in idyllischer Lage eine originelle Unterkunft.

Station 12: Ehemalige Salemer Talbahn
Die Trasse der ehemaligen Salemer Talbahn, wo bis 1971 noch das "Frickingerle" verkehrte, ist heute ein Radweg und ein Wirtschaftsweg für die ortsansässigen Bauern. Für den aufkommenden Obstbau spielte die Bahn Anfang des 20. Jhd. eine wichtige wirtschaftliche Rolle.

Station 13: Naturerlebnisbad
Auf einer Anhöhe mit herrlichem Ausblick liegt idyllisch das seit 1971 bestehende Freibad. Es wurde durch einen Verein engagierter Bürger 2008 in ein Naturbad umgewandelt. Das Wasser ist nicht chloriert, sondern wird biologisch aufbereitet.
Öffnungszeiten: 9.00 - 20.00 Uhr (Mai - September)

Station 14: Gerbermuseum Lohmühle
Die historische Lohmühle ist heute ein Museum, in dem sich das Handwerk des Gerbers hautnah erleben lässt. Das restaurierte Mühlrad wird mit Wasserkraft betrieben und setzt die angeschlossenen Maschinen in Betrieb.
Öffnungszeiten: Sonntags von 10.30 - 12.30 Uhr
oder nach vorheriger Anmeldung: 07554 / 8211
Eintritt kostenfrei!

Station 15: Panoramaweg
Herrliche Blicke ins Salemer Tal auf Leustetten, Altheim und Frickingen erschließen sich dem Wanderer. Der Turm von Hohenbodman ragt über das Tal und bei Föhnwind lässt sich sogar die Alpenkette am Horizont erkennen.

Station 16: Silberberg
Der mit Glimmer angereicherte Boden glänzt silberfarben und gibt dem Gewinn seinen Namen. Es stellt sich die Frage, woher dieses glänzende Material kommt. Aufschluss gibt die Informationstafel am Findling, an dem man sich die Hände reiben und etwas magischen Zauberstaub mit auf den Weg nehmen kann.

Station 17: Naturbeobachtung Hangquelle
Ökologisch wertvolle Hangwasserströme mit kleinen Quelläufen sind in dem Erlenwäldchen zwischen den Obstbauplantagen zu finden.

Station 18: Kirche und Marktplatz
Die Ortsmitte von Frickingen wurde vor einigen Jahren neu gestaltet und glänzt mit einem modernen, mehrmals prämierten Rathausbau. Die zentrale Infostelle ist am Fricker Platz, welcher in der Form eines Apfels gepflastert ist.

Station 19: Park der Sinne
Auf dem Gelände der Gartenbaufirma Saum kann man barfuß fühlen und staunen und verschiedene Düfte erleben.

In Frickingen wurde dem Obstbau am Bodensee ein Museum gewidmet. Erleben Sie die Geschichte des Obstbaus in einer Multivisionsschau mit vier Szenenbildern, lassen Sie sich von kompetenten Obstbau-Leuten die Dauerausstellung erläutern und genießen Sie - je nach Jahreszeit - Obst in Hülle und Fülle und in all seinen köstlichen Variationen in unserer Museumstenne.

Der Petershauser Hof, in dessen Scheune das Museum eingerichtet ist, wurde im Jahr 1591 erbaut. Als Erleben war dieses Gebäude samt Ländereien über die Jahrhunderte hinweg sowohl Eigentum des Klosters Petershausen bei Konstanz als auch des Überlinger Spitals und des Hauses Fürstenberg. In der Museumstenne finden unregelmäßig Kleinkunstveranstaltungen statt, und die Museumsgäste können sich dort bewirteten lassen. Unsere Spezialitäten sind: Apfeldinnete und Most oder Kaffee und Obstkuchen. Wohl bekomm's!

Obstbau ist ein Wunder der Natur. Wussten Sie, dass man einfach einen Zweig einer Obstsorte auf einen anderen Baum "pfropfen" kann und dieser dann dort weiter wächst und mit ihm die neue Sorte Apfel, Birnen, Kirschen, Zwetschgen oder Nüsse? Nur so konnten die guten und schmackhaften Obstsorten über die Jahrhunderte hinweg erhalten und verbessert werden. Oder wussten Sie, welche Obstsorten sich besonders gut zum Mosten, welche zum Dörren und welche sich zum frisch Essen eignen?

Öffnungszeiten: Sonntags von 10.30-12.00 Uhr
oder nach vorheriger Anmeldung: Tel. 07554 / 987200
Eintritt kostenfrei!

Zur Geschichte: Im Frickinger Ortsteil Altheim ist eine über 100 Jahre alte Mechaniker-Werkstatt erhalten, die jetzt dem Publikum als Museum zugänglich gemacht wurde. Zur Geschichte: Im Jahr 1896 hatte der Bruckfelder Baumeister Karl Widmer seinem Sohn eine in Altheim abgebrannte Ölmühle samt allen Wasserrechten gekauft und dort zusammen mit ihm neu gebaut. Der Sohn richtete dort eine mit Wasserrad betriebene Mechaniker-Werkstatt ein. Dessen Sohn - alle drei hießen Karl Widmer - stieg nach dem Ersten Weltkrieg ebenfalls mit in den Betrieb ein. Später wurde die Werkstatt vergrößert und mit zum Teil selbstgebaute Maschinen ausgestattet. Bis auf das Mühlrad, das in den 1930er-Jahren durch eine Eigenbau-Wasserturbine ersetzt wurde, ist dieser Ausstattungszustand bis heute erhalten.

Das Museum: Beim Besuch dieses Museums wird die Wasserturbine und damit die gesamte Werkstatt in Betrieb gesetzt. Ein Vorführtechniker des ehrenamtlichen Museums-Arbeitskreises führt durch die Werkstatt und erläutert ihre Geschichte samt der Arbeiten, die dort gemacht wurden. Das vielgliedrige Transmissionsriemen-System verteilt die Wasserantriebskraft in zwei Werkstatträume und bringt dort Maschinen zum Laufen. Mehr noch: Elektrizität für die Werkstattbeleuchtung wird selbst erzeugt! Nach dem Rundgang kann ein Film über die Werkstatt und einen erfolgreichen Tüftler, Erfinder und Unternehmer betrachtet werden. Der Museumshop hält ein spezielles Angebot bereit.

Die Stiftung: Ein weiterer Tüftler, Erfinder und Unternehmer war Lehrling bei den beiden Widmers in Altheim gewesen: Josef Maier. Als begabter "Stift" lernte er in der Altheimer Werkstatt alle technischen Tricks und Kniffe. 1956 heiratete er die Französin Bernadette Coste und baute im französischen Jura mit großem Erfolg eine Maschinenbaufabrik auf. Die Stiftung Josef Maier wurde eigens von Bernadette Maier für das Museum in Altheim eingerichtet und finanziert den Aufbau!

Öffnungszeiten: Sonntags von 10.30 - 12.00 Uhr
oder nach vorheriger Anmeldung: Tel. 0171 / 7210622
Eintritt kostenfrei!

Nicht ein Müller, sondern ein Gerber führte in dieser Mühle sein Handwerk aus. Sie war Teil der ehemaligen Gerberei Mantz. Hier wurde die Rinde zerkleinert, welche man als wichtiges Mittel zur Gerberei benötigte.

Der einst offen durch Leustetten fließende Dorfbach versorgte die Lohmühle und die Gerberei mit dem notwendigen Wasser. Auch heute noch treibt die Wasserkraft das große Mühlrad der Lohmühle und ihre Maschinen an.

Der Besucher erlebt wie mittels Wasserkraft durch ein Mühlrad Zahnräder und Transmissionen, eine Rindenmühle, ein Walkfass und eine Lederwalze angetrieben werden.

Das fachkundige Führungsgremium des Gerbermuseums Lohmühle gibt gerne Auskunft zur Mühle und Erläuterungen zum Beruf des Gerbers und zur Herstellung von Leder.

Die historische Lohmühle ist eine von über 100 Stationen auf der Oberschwäbischen Mühlenstraße.
www.muellenstrasse-oberschwaben.de

Öffnungszeiten: Sonntags von 10.30 - 12.30 Uhr
oder nach vorheriger Anmeldung: 07554 / 8211
Eintritt kostenfrei!
www.loemuehle.com



**BODENSEE-
OBSTMUSEUM
FRICKINGEN**



**DAS
TÜFTLER
WERKSTATT
MUSEUM**

